WN Fr., 21.06.2013

Bürgerstiftung: Nur noch wenige Tage

Verantwortung genießen

Freuen sich über den Erfolg der Bürgerstiftungen: Josef Bone, Thomas Böcker, Bernadette Hellmann, Michael Richter und Norbert Lütke Entrup (v.l.). *Foto: tam*

Lüdinghausen -

„Wann, wenn nicht jetzt? Wo, wenn nicht hier? Wer, wenn nicht wir?", fragte Bürgermeister Richard Borgmann in der Informationsveranstaltung zur Gründung der Bürgerstiftung Lüdinghausen.

Bürger stiften Bildung. So lautet das Motto der noch zu gründenden „Bürgerstiftung Lüdinghausen", die der Jugend zukunftssichere Perspektiven durch Bildung eröffnen, das Bewusstsein für Verantwortung schärfen und die Sensibilität für Kultur und Kunst, aber auch für die Integration von benachteiligter Menschen fördern möchte.

Am Mittwochabend wurden interessierte Bürger Lüdinghausens bei der zweiten Informationsveranstaltung im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen über die Idee, die Funktion, juristische und steuerliche Fragen informiert. Dies geschah durch die Referentin Bernadette Hellmann vom Verein „Aktive Bürgerschaft" aus Berlin, bei dem sie als Projektleiterin den Arbeitsbereich Bürgerstiftungen verantwortet. Darüber hinaus waren der Rechtsanwalt Michael Richter und der Wirtschaftsprüfer sowie Steuerberater Thomas Böcker zu Gast.

Nach der Begrüßung im Kapitelsaal durch Prof. Dr. Norbert Lütke Entrup richtete Bürgermeister Richard Borgmann motivierende Worte an die Gäste. „Wann, wenn nicht jetzt; wo, wenn nicht hier; wer, wenn nicht wir?", kommentierte Borgmann die Gründung der Bürgerstiftung Lüdinghausen.

„Bürgerstiftungen sind sehr besondere Stiftungen. Sie verbreiten sich so dynamisch, wie keine andere Stiftung und sind in Deutschland sehr erfolgreich", referierte Bernadette Hellmann.

Momentan gebe es über 326 staatlich anerkannte Bürgerstiftungen in Deutschland, allein in Nordrhein-Westfalen seien es inzwischen 91. Ein Grund für die steigende Beliebtheit dieser Stiftungsform sei, dass jeder stiften, mitmachen und sich aktiv in die Neugestaltung der Region durch Ideen und investierte Zeit einbringen könne, betonte Bernadette Hellmann. Vorrangig würden Bildung, Erziehung, aber auch Soziales und Kultur gefördert. Doch letztendlich sei eine Bürgerstiftung das, was man aus ihr mache. Denn Bürgerstiftungen definierten sich über ihre inhaltliche Arbeit.

Die Stiftung zu unterstützen und in der Stiftungsarbeit mitzuwirken, das heißt, als Bürger in Lüdinghausen Verantwortung zu übernehmen. So steht es in der Broschüre der Bürgerstiftung Lüdinghausen.

Als eine Art Plattform, die mit Geld und mit Zeit etwas Sinnvolles für das Allgemeinwohl leiste, hatte Bundespräsident Joachim Gauck die sich vermehrenden Bürgerstiftungen in Deutschland beschrieben.

„So eine Plattform soll nun in Lüdinghausen aufgebaut werden", sagte Bernadette Hellmann und begründete den großen Erfolg dieser Stiftungsform mit einem Zitat von Victor Hugo; „Nichts ist so mächtig, wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist."

Am 4. Juli (Donnerstag) beginnt um 19 Uhr die Gründungsveranstaltung der „Bürgerstiftung Lüdinghausen" im Kapitelsaal der Burg Lüdinghausen